

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856

3.1.1856 (No. 5)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementpreis für die Karlsruher Zeitung und das Großbadische Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 4 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

Nr. 5.

Karlsruher Zeitung.

Einschickungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14. — Für Frankreich abonniert man bei Herrn G. Meynere (Brandgasse Nr. 28) in Straßburg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (5. cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Donnerstag, 3. Januar.

1856.

** Orientalische Angelegenheiten.

Wenn vor einiger Zeit versichert worden ist, Rußland sei der „Neutralisation des Schwarzen Meeres“ nicht abgeneigt, so gibt das gestern telegraphisch erwähnte Rundschreiben des Grafen Nesselrode darüber einige nähere Andeutungen. Danach soll der Pontus allen Kriegsmarinen verschlossen werden, mit Ausnahme der russischen und der türkischen, und es soll durch direktes Uebereinkommen zwischen Rußland und der Pforte, ohne äußere Mitbetheiligung der andern Mächte, festgesetzt werden, wie groß die eine und die andere in diesen Gewässern allein zuzulassende Seemacht künftig sein soll. Wir wissen nicht, wodurch dieses Rundschreiben veranlaßt wurde, warnen jedoch vor dem möglichen Mißverständnis, als spreche es die Antwort Rußlands auf die neuesten österreichischen Vorschläge aus, indem letztere erst 5 Tage nach der Abfassung des russischen Aktenstückes in St. Petersburg durch den Grafen Esterhazy übergeben worden sind. Die Antwort Rußlands auf diese Vorschläge ist noch nicht bekannt, vielleicht noch nicht erfolgt. Zur Sache selbst bemerken wir nur das Eine, daß Oesterreich und die Westmächte fordern, daß im Schwarzen Meere russische und türkische Kriegsschiffe so wenig unterhalten werden sollen, als fremde. (Die Unterhaltung einiger kleinen Fahrzeuge der beteiligten Staaten zu polizeilichen Zwecken, namentlich zum Schutze gegen die Seeräuberei, wird wohl nicht ausgeschlossen werden wollen.)

Inzwischen hat die Ausgleichungsfrage auch in Deutschland eine rege Thätigkeit in die Diplomatie gebracht. Bekanntlich ist Preußen von Oesterreich zur Mitwirkung bei dem Friedensvertrage eingeladen worden, und der Kaiser Franz Joseph hat zu dem Behufe ein eigenhändiges Schreiben an den König Friedrich Wilhelm gerichtet. Die Haltung, die Preußen muthmaßlich befolgen wird, haben wir zum öftern bezeichnet; es wird überall, wo es nach den bestehenden Umständen zu wirken vermag, namentlich auch zu St. Petersburg, dringlich zum Frieden und zur Mäßigung mahnen, sich aber die österreichischen Vorschläge nicht aneignen, wenigstens nicht in allen Theilen. Man darf voraussetzen, daß das Antwortschreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen, das der Oberst v. Manteuffel nach Wien überbringt, in diesem Sinne ausgefallen sein wird. Der Oberst ist am 31. Dez. in Dresden angelangt, wo er eine Audienz bei dem Könige Johann hatte und am andern Nachmittage nach Wien weiter reiste. Wie man aus einer telegraphischen Depesche der „Frankf. Bl.“ ersieht, waren gleichzeitig die sächsischen Gesandten aus Wien, Berlin, und London in Dresden anwesend.

Vom Bosphorus.

* **Marseille, 1. Jan.** (Tel. Dep.) Die „Presse d'Orient“ theilt mit, daß die Russen am 19. Dez. eine Demonstration gegen Kertsch versuchten, die sich jedoch auf ein Scharmützel mit den allirten Truppen beschränkte. — In der Krim sprach man von der Abreise des Marschalls Pelissier nach Frankreich. — Nach den Nachrichten aus Asien haben die Engländer in Trapezunt ein Spital errichtet. — In Brussa fand abermals ein Erdbeben statt.

Deutschland.

□ **Mannheim, 31. Dez.** Der hiesige Kunstverein hat vorgestern in öffentlicher Verloosung seinen Mitgliedern im Ganzen 70 Gewinnste, worunter 7 Delgemälde und 2 solchen

an Werth fast gleichkommende Aquarelle, zukommen lassen. Im Ganzen mag der Werth der durch die Verloosung beigegebenen Gegenstände sich auf 1500 fl. belaufen und das Verhältniß der Gewinnste war so, daß auf je die 7. Aktie ein Gewinn kam.

Vom 1. Januar ab erscheint hier ein „Pfälzer Wochenblatt“ unter Redaktion des Buchdruckers Högrefe. Letzterer wird jedoch, wie wir hören, nur das Formelle der Redaktion über sich nehmen; die andern Geschäfte der Ausstattung des Blattes sind Sache einer Gesellschaft aus Rheinbayern, welcher daran liegt, die Gesinnungen der jetzigen Majorität der rheinbayrischen Abgeordneten zur Kenntniß und Geltung zu bringen.

** **Berlin, 31. Dez.** Man telegraphirt dem „Morn. Chron.“: „Die schwedischen Arsenale und Militäretablissemments sind mit der Anfertigung von Kriegsmaterialien aller Art thätig beschäftigt; die Finanzen sind so sorgsam verwaltet worden, daß die Regierung mehrere Millionen Thaler vorräthig hat, die sämmtlich zur Ausrüstung der Armee und Flotte verwendet werden sollen. — Die dänische Regierung hat, wie es heißt, der englischen Regierung gestattet, in Kiel Depots jeder Art für die im April zu erwartende britische Flotte anzulegen.“

Frankreich.

† **Paris, 2. Jan.** Dem „Moniteur“ zufolge empfangen der Kaiser und die Kaiserin gestern in ihren Gemächern die Glückwünsche des Prinzen Hieronymus, des Prinzen Napoleon, der Prinzessin Mathilde, und der übrigen Prinzen und Prinzessinnen der kaiserl. Familie. Hierauf nahm der Kaiser die Huldigungen der Kardinäle, Minister, Marschälle u. s. w. entgegen. Um 12 Uhr verfügte er sich, von den Prinzen und Prinzessinnen, und dem großen Cortège begleitet, in die Pallastkapelle. Nach der Messe begab sich der Kaiser in seine Gemächer zurück und von da aus, um 1 Uhr, in den Thronsaal, wo das diplomatische Korps versammelt war und durch den Oberzeremonienmeister vorgestellt wurde. Der päpstliche Nuntius drückte dem Kaiser und der Kaiserin die Glückwünsche der Versammelten aus, die der Kaiser aufs verbindlichste erwiderte. Nach dem Abgange des diplomatischen Korps folgten die übrigen, aus dem Programme bekannten, Aufwartungen. Besonders zahlreich war das Offizierkorps der Linie und der Nationalgarde vertreten. — Admiral Lyons und General La Marmora sind am 30. Dez. in Marseille angelangt und sofort nach Paris abgereist. — Der größte Theil der Pariser Blätter ist wegen des gestrigen Neujahrsfestes heute nicht erschienen.

Rußland und Polen.

* **Warschau, 31. Dez.** (Tel. Dep.) Die Regierung hat verfügt, daß die Befugniß, Grundeigenthum in Polen zu besitzen, den Bauern eingeräumt werde. Persönliche Dienstbarkeit soll durch die Zahlung einer jährlichen Summe ersetzt werden. Ein Termin von 3 Jahren ist für die vollständige Ausführung dieses Dekrets gewährt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

124. Schwellingen. Verwandten und Freunden theile ich den für mich und meine 4 unverförgte Kinder unerfögliehen Verlust durch das in der Nacht vom 30. auf den 31. v. M. nach kurzem Krankenlager an nervösem Schleimfieber erfolgte Ableben meiner lieben, unverfögliehen sel. Frau Franziska, geb. Fögel, mit, und bitte um stille Theilnahme.
Schwellingen, den 2. Jan. 1856.
J. Wipfler, Lieut.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:
Portrait Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen.
Ausgabe vor der Schrift 3 fl. 36 fr.
mit Schrift 2 fl. 15 fr.

So eben ist in der G. Braunschens Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Begründung einer Gottesdienst-Ordnung für die evangelische Kirche, mit besonderer Beziehung auf das Großherzogthum Baden
von
Dr. K. Bähr,
Ministerialrath bei dem Evangel. Oberkirchenrath zu Karlsruhe.
In Umschlag geh. Preis 1 fl. 48 fr.

So eben ist in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der evangelischen Kirche in dem Großherzogthum Baden.
Nach größtentheils handschriftlichen Quellen bearbeitet von
Karl Friedrich Bierordt,
Großh. Hofrath und Direktor des Lyceums zu Karlsruhe, R. d. Z. L. D.
Zweiter Band.
Vom Jahre 1571 bis zu der jetzigen Zeit.
In Umschlag geh. Preis 3 fl.

Der erste Band ist ebenda im Jahr 1847 erschienen unter dem Titel:
Geschichte der Reformation im Großherzogthum Baden.
In Umschlag geh. Preis 3 fl.

Offene Lehrstelle.
In einer Amtsstadt des Mittelrheintheiles kann in eine Spezerei- & Kurzwaarenhandlung ein gestitteter, junger Mensch, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, unter annehmbaren Bedingungen sogleich oder auf künftige Ostern in die Lehre aufgenommen werden.
Offerten befördert auf frankirte Anfragen die Expedition dieses Blattes. 122.

Die Herren Schneidermeister

werden bei bevorstehendem Wechsel der Modenzeiten auf das in reicher Ausstattung sehr practische und präcis erscheinende Journal „**der Phoenix**“, Preis nur 1 fl. 48 kr. pro Halbjahr, hiermit ergebenst aufmerksam gemacht, und nimmt Bestellungen darauf an: die **G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.**

F 944. Freiburg.
Dreißig Gulden Belohnung.
Ein hellbrauner lederner Handkoffer, etwa 24 Zoll lang, 15 Zoll breit und 12 Zoll tief, mit doppeltem Griff von Leder an der Seite über dem Schloß, Gewicht 30 Pfund, versehen mit einer am Griff gebundenen Adresskarte mit den Worten: „**Herr Caird**, Passagiergut nach Bruchsal,“ ist am 20. Nov. von der Eisenbahnstation Bruchsal unrichtig versendet worden, oder ist sonst auf der Eisenbahn abhanden gekommen. Wer diesen Gegenstand an Herrn Karl Metz in Freiburg abgeliefert, erhält eine Belohnung von **Dreißig Gulden**, was hiemit im Auftrag des Eigenthümers, Herrn Caird aus Edinburg, bekannt gemacht wird.

Lehrlings-Gesuch.
F. 932. In einer größeren Oberamtsstadt Württembergs wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann aus guter Familie in ein frequentes Uhrenmachergeschäft in die Lehre aufgenommen.
Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition dieses Blattes.

Frankfurter Börsenzettel nach dem Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats, Mittwoch, 2. Jan.

Staatspapiere.			Anlehens-Loose.		
		Per comptant.			Per comptant.
Oestr.	5 ⁰ / ₁₀₀ M. i. S. b. R.	78 P.	G. Hss.	4 ¹ / ₂ Obligat.	102 bez.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. holl. St.	78 P.		4 ¹ / ₂ do. bei Roth.	99 ¹ / ₄ P. 99 G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1852 i. Lst.	80 ⁵ / ₈ P.		3 ¹ / ₂ do. ditto	92 ¹ / ₂ P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Lb. i. S. b. R.	83 ¹ / ₂ P. 1/4 G.	Nass.	5 ⁰ / ₁₀₀ Obl. bei Roth.	101 P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Mte. C. I. S. i. M.	68 ³ / ₄ G.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	99 G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ N.-Anl. v. 1854	70 ¹ / ₄ G.		3 ¹ / ₂ Obl. ditto	90 ¹ / ₂ P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Met.-Obl.	67 G.	Frkf.	3 ¹ / ₂ Obligat.	93 G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1851 S. A.	—		3 ⁰ / ₁₀₀ ditto	85 ¹ / ₈ P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1852 C. b. R.	67 ¹ / ₂ P. 1/4 G.	Russl.	4 ¹ / ₂ i. L. n. 12 b. B.	—
	4 ¹ / ₂ Met.-Obl.	58 ³ / ₄ G.		4 ⁰ / ₁₀₀ i. R. n. 2 b. H.	73 ¹ / ₂ G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	53 ⁵ / ₈ G.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ b. St.	73 G.
	3 ⁰ / ₁₀₀ ditto	40 ³ / ₈ G.	Polen.	4 ⁰ / ₁₀₀ n. 500 Partiale	79 G.
	2 ¹ / ₂ ditto	33 ¹ / ₂ G.	Span.	3 ⁰ / ₁₀₀ inländ. Schuld	35 P. 34 ³ / ₄ G.
	1 ⁰ / ₁₀₀ ditto	13 ⁷ / ₁₆ P. 5/16 G.		1 ¹ / ₂ ditto	21 ¹ / ₁₆ , 5/8 bez. u. G.
	4 ¹ / ₂ Bethm. Obl.	60 ¹ / ₄ P.	Port.	3 ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	43 ¹ / ₄ G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	54 G.	Holl.	4 ⁰ / ₁₀₀ Certificate	92 ¹ / ₂ G.
Preus.	3 ¹ / ₂ Staatsch.	86 ³ / ₄ G.		3 ¹ / ₂ Synd.	—
	4 ¹ / ₂ O. b. Roth.	101 ¹ / ₈ P.		2 ¹ / ₂ Integr.	62 G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	—	Belg.	4 ¹ / ₂ O. i. Fr. 28 kr.	94 ¹ / ₂ G.
Bayer.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. 3. Emiss. b. R.	101 ¹ / ₄ P.		4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	—
	4 ¹ / ₂ do.	99 ¹ / ₈ P.		2 ¹ / ₂ do. bei Roth	54 P.
	4 ⁰ / ₁₀₀ do.	93 ³ / ₈ P.	Sard.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. b. R. i. L. 28 kr.	85 ¹ / ₄ P.
	4 ⁰ / ₁₀₀ Ablös.-R. do.	93 ¹ / ₂ bez.		5 ⁰ / ₁₀₀ Ob. bei Hambro	81 ³ / ₄ G.
	3 ¹ / ₂ do.	85 ¹ / ₄ G.		3 ⁰ / ₁₀₀ O. b. R. i. L. 28 kr.	51 P.
Wrtg.	4 ¹ / ₂ Obl. b. R.	101 ³ / ₄ P. 1/2 G.	Tosk.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. C. b. Goldsch.	100 G. u. fehlend.
	3 ¹ / ₂ ditto	87 ¹ / ₂ P. 1/8 G.		5 ⁰ / ₁₀₀ Ob. bei Bastogi	—
Baden	5 ⁰ / ₁₀₀ Oblig.	100 ¹ / ₂ G.		3 ⁰ / ₁₀₀ Obl. bei Roths.	53 ¹ / ₂ P. 53 G.
	4 ¹ / ₂ ditto	100 ¹ / ₂ G.	N.Am.	6 ⁰ / ₁₀₀ St. Dll. 2 ¹ / ₂ fl.	111 P.
	3 ¹ / ₂ do. v. 1842	88 ³ / ₈ P.		7 ⁰ / ₁₀₀ St. Ls. Cy. Bds.	96 P.
Kurh.	4 ¹ / ₂ Obl. b. Roth.	101 G.		6 ⁰ / ₁₀₀ ditto	77 ¹ / ₂ P.
				6 ⁰ / ₁₀₀ S. Louis City	78 P.

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.		Wechsel-Kurse.	
Oesterr. Nat.-Bank-Aktien	961 P. 957 G. ex D.	Amsterdam	k. S. 100 G.
ditto Inter.-Schein à fl. 840	105 P. 102 G.	Augsburg	120 ¹ / ₈ B.
Bayr. Bankaktien à 500 fl.	770 G.	Berlin	105, 104 ⁷ / ₈ b. u. G.
Darmst. Bank-A. à 250 fl.	289 P. 287 G.	Bremen	95 ³ / ₈ G.
Weim. B.-A. à 200 Rthlr.	115 G.	Cöln	104 ³ / ₄ G.
Frankfurter do. à 500 fl.	119 ³ / ₈ P. 1/8 G.	Hamburg	88 ³ / ₈ B.
Frankf. Dampfschl.-A. b. R.	90 P.	Leipzig	104 ⁷ / ₈ G.
Deutsche Phoenix-Aktien.	135 P. 134 G.	London	118 ¹ / ₄ B. 118 G.
5 ⁰ / ₁₀₀ Oest. Staats-Eisenb.-A.	215 bez. 214 G.	Lyon	—
Cöln-Mind. Eisenb.-Aktien	— ex D.	Mailand	100 ³ / ₈ G.
4 ⁰ / ₁₀₀ Ldw.-Bexb. Eis.-Akt.	155 ¹ / ₈ G. ex D.	Paris	93 ³ / ₄ B.
4 ¹ / ₂ Pf.-Max.-E.-A. b. R.	142 ¹ / ₂ P. 141 ⁷ / ₈ G.	Triest	—
Kurf.-Fr.-Wilh.-Nordb.-A.	57 G. ex D.	Wien	108 ¹ / ₂ bez. u. G.
Tanus-Eisenb.-A. à 250 fl.	317 P. 315 G.	Disconto	4 ⁰ / ₁₀₀ G.

Geld-Sorten.	
Pistolen	fl. 9 35 ¹ / ₂ -36 ¹ / ₂
ditto Preuss.	9 54 ¹ / ₂ -55 ¹ / ₂
Holl. fl. 10 Stücke	9 42-43
Ducaten	5 32-33
20-Frankenstücke	9 20-21
Engl. Sovereigns	11 43-45
Gold al Marco	375-77
Preuss. Thaler	—
5-Franken-Thaler	2 20-1/2
Hochhaltig Silber	24: 22-26
Preuss. Cass.-Sch.	1 45-1/4
Divers. Cass.-Anw.	1 43 G.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.